

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 2

Rubrik: Glosse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In die „Weltverbesserer“

Wer hält auf Treu' und Glauben
In dieser Sturmeszeit,
Wo rote Horden schnauben,
Uns Alles möchten rauben
In mildem Haß und Streit!?

Ja: Treu' und Glauben halten,
Einstehn für Menschheitsglück,
Die ganze Kraft entfalten,
Das Leben froh gestalten,
Sei unser Meisterstück.

Mit Lumpen nicht und Kleister
Und nicht mit Aetzinktur
Schafft sich die Menschheit Geister,
Nicht Vorbilder und Meister,
Nur Stümper der Natur.

Glaubt ihr: mit roten Sehen
Und Machtgier sei's getan?!
Wollt' grellen Stempel ähen
In Alles, was wir schätzen,
Weil's einmal Euer Wahn!

Den Giftstahl aus den Händen!
Den Haß aus Kopf und Brust!
Dem Guten zu sich wenden,
Dem Schönen Lieder spenden,
Seht, das zeugt Lebenslust.

Heraus aus engsten Mauern,
Aus spitzen Winkels Raum!
Ihr müßtet sonst versauern,
Umsonst die Zeit vertrauern,
Ob unerfülltem Traum!

Ulrich Garner

Zum Andenken



Entlassener Sträfling: Ich wollte mich beim Herrn Direktor für die gute Behandlung bedanken, und nun ist er leider nicht zuhause; na, dann will ich mir wenigstens seinen Zylinder und seinen Schirm zum Andenken mitnehmen.

Der Kampf mit dem Drachen

St. Michel zog allein gegen ihn ins Feld, während der St. Georg mit Clémenceau, Lloyd, Soch, dem König von England und dem Geiste Washingtons verbündet war.

Geo. U.

oioioio

Die preußischen Gerichtsvollzieher bereichern sich an den Protesten Erzbergers.

Geo. U.

Ach so!

„Wie kommen Sie mit Ihrem Billett 3. Klasse hier in die zweite Klasse?“

„Laut Selbstbestimmungsrecht!“

-ee-

Splitter

Oft zerstört die Befriedigung den Genuß.

Kurt Münzer

Allgemeine Abrüstung

1. Bleisoldaten und Erbsenkanonen müssen verschwinden, um das Kindergemüt nicht zu vergiften.
2. Kanonenstiefel dürfen nicht mehr getragen werden.
3. Familiennamen wie: Krieg, Soldati, Schieß, Lanz, Spieß werden verboten und müssen geändert werden.
4. Handwerksburschen dürfen nicht mehr fechten.
5. Das Schlachtenmalen wird untersagt.
6. Kriegs- und Sanitätshunde müssen getötet werden, um nicht die ganze Hunderrasse anzustecken.
7. Die Weltgeschichte wird revidiert und alle Kriege werden daraus gestrichen.
8. Das Verbot von Eroberungen wird auch auf Liebesfachen ausgedehnt.
9. Die deutsche Sprache muß das Wort „arm“ ausmerzen, weil es zu stark an das französische „arme“ anklingt.

Lothario

Aus der Primar- schule

„Wer kann mir sagen, zu welchen Geräten ein Trinkglas gehört?“

„„Zu den Durst-Löschgeräten, Herr Lehrer!““

-ee-

Die Männer des Tages

Salomon und Konakowsky hieß er früher, welcher soff die Münchner nieder und als Berscht heute über Bayern herrscht.

Braunschweig hat zum Präsidenten einen, der mit flinken Händen stopfte nach bewährter Kunst gestern Löcher — heute Dunst.

Außerdem versteht das Herrschen (wie der Dichter spricht in Verschen) ein beruflicher Schonglör. Täglich akrobatelt Er.

Eine, welche zwar im Schreiben schwach, dagegen diesen chaiben Bourgeois jeht stugt das Kinn, ward Kultusministerin.

Das Rezept für Amtsbürde: Weisheit (so man hat) und Würde (so man hat). Dafür Ersatz: einen roten Hemdenlatz.

„Uns're Leit“ verfolgt man wieder!! Es gehört Talent, ihr Brieder, dazu: daß man nicht, gekirrt, über Nacht Minister wird.

Abraham a Santa Clara

Glosse

Es ist eine Unwahrheit, wenn man vom ehrsamem Schneiderhandwerk spricht; die Schneider gehören im Gegenteil zur Verbrecherzunft angesichts der Gemohnheit, ihre Beine zu unterschlagen.

21. St.

O, diese Dackel!



Sörster: Wenn nu die verfluecht Roderei emal vorbei wär! Allervil echappiert mir min Daggel und lueget, daß er mit ere hübsche Rodleri mitfahre chann!